

Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse:
Volkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernsprecher: In Wiesbaden Nr. 636,
in Oestrich Nr. 6, in Eltville Nr. 216.

Die „Rheinische Volkszeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, abends 4 Uhr.
Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedr. 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Gienne), Markt-
straße 9 und Eltville (H. Fabig), Cafe Gutenberg- und Taunusstraße. Ueber 200 eigene Agenturen in Nassau.

Nr. 146 — 1914

Regelmäßige Frei-Beilagen:
Wöchentlich einmal: Kämpfendes Kaiserliches Unterhaltungsblatt „Sterne
und Blumen“; zweimal: „Religiöses Sonntagsblatt“; zweimal
jährlich: „Sommer- und Winter-Kassaulischer Taschen-Jahresplan. Einmal
jährlich: „Jahrbuch mit Kalender.“

Montag
29
Juni

Bezugspreis für das Vierteljahr 1 Mark 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für
das Vierteljahr 2 Mark 37 Pfg., monatlich 70 Pfg. mit Postgebühren. — Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile
für ausserordentliche Anzeigen 25 Pfg., Restausgabe 1 Mk.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlass gewährt.

Chefredakteur: Dr. phil. Franz Seuche
Verantwortlich: Für Inhalt und Redaktion: Dr. phil. Seuche; für den äußeren
Redaktionsbetrieb: Dr. phil. Seuche; für den Druck: Dr. phil. Seuche; für den Vertrieb: Dr. phil. Seuche.
Druck: J. J. Seuche, Druckerei in Wiesbaden. Verlags- und Druckerei von
Germann Koch in Wiesbaden.

32. Jahrgang.

Die Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares

Das Attentat

Serajewo, 28. Juni. Als sich der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin heute Vormittag zum Empfang ins Rathaus begab, wurde gegen sein Automobil eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem Arme zurückwarf. Die Bombe explodierte, nachdem das Erzherzogliche Automobil die Stelle passiert hatte. Die in dem nachfolgenden Automobil befindlichen beiden Herren des Gefolges wurden leicht verletzt. Vom Publikum wurden sechs Personen verletzt. Der Attentäter, der Typograph Gavrilo aus Trebinje, wurde sofort verhaftet.

Nach dem Empfang im Rathaus schickte der Thronfolger mit seiner Gemahlin die Rundfahrt fort. Ein Gymnast der 8. Klasse namens Princip aus Prehova feuerte aus einem Browning mehrere Schüsse auf den Thronfolger und dessen Gemahlin ab. Der Thronfolger wurde im Gesicht, die Herzogin am Unterleib getroffen. Beide wurden in den Konak übergeführt, wo sie ihren Verletzungen erliegen sind. Der Attentäter wurde verhaftet. Die erkrankte Menge lachte nahezu beide Attentäter.

Nach einer anderen Version soll sich der Mörder Princip auf das Automobil des Thronfolgerpaares geschwungen und so aus nächster Nähe geschossen haben, was auch die Treffsicherheit der Schüsse erklären würde.

„Auf dieser Welt ist mir nichts erspart geblieben!“ hat Kaiser Franz Josef ausgerufen, als ihm das furchtbare Attentat mitgeteilt wurde. Ein neues Glied in der Kette aller Unglücksfälle und Prüfungen, wie sie kaum jemals einen regierenden Monarchen beschieden worden sind. Vor 25 Jahren sah er seinen Sohn Rudolf ganz plötzlich durch gewaltsamen Tod dahin sinken, und seine Gattin fiel in Ohnmacht beim Anblick des Märtyrers zum Opfer, und nun trifft den kaum genesenen 83-jährigen Greis die schreckliche Nachricht von dem Attentat in Serajewo.

Franz Ferdinand wurde am 18. Dezember 1863 in Graz geboren. Er ist der Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig Joseph Maria (geb. im Jahre 1833), des zweiten Bruders des Kaisers Franz Joseph I., der am 19. Mai 1896 in Wien gestorben ist, nachdem ihm sein älterer Bruder, Kaiser Maximilian von Mexiko, kurz im Tode vorangegangen war. Des Kaisers jüngster Bruder, Erzherzog Ludwig Viktor, lebt noch in Jüdischgraben. Franz Ferdinand entstammt der zweiten Ehe des Erzherzogs Karl Ludwig mit Maria Annunziata, Prinzessin von Bourbon-Sizilien. Diese seine Mutter starb schon am 4. Mai 1871. Aus derselben Ehe stammen drei Geschwister Franz Ferdinands: Erzherzog Otto, geboren am 21. April 1865, der mit der Erzherzogin Maria Josefa, Prinzessin von Sachsen, Schwester des jetzigen Königs von Sachsen, vermählt war und am 1. November 1906 gestorben ist, Erzherzog Ferdinand, geboren am 27. Dezember 1868, und Erzherzogin Margarethe Sofia, geboren am 13. Mai 1870, die Gemahlin des Herzogs Albrecht von Württemberg. Der dritten Ehe seines Vaters entstammen endlich die Erzherzogin Maria Annunziata, geboren am 31. Juli 1876, und Erzherzogin Elisabeth, geboren am 7. Juli 1878.

Mit begreiflicher Spannung hatte die ganze Welt der Vermählung des Erzherzogs entgegengesehen, der Wahl der Lebensgefährtin, bezw. künftigen Kaiserin. Und es bildete eine Sensation ersten Ranges, als im Jahre 1900 die Kunde kam, daß der Thronfolger eine nicht ebenbürtige Ehe zu schließen gedenke mit einer einfachen Hofdame, allerdings einer Dame, die sich durch den Adel des Geistes und Herzens und gewinnender Schönheit auszeichnete. Als die Auserwählte des Erzherzogs wurde die Gräfin Sophie Chotek von Chotkowa und Wognin genannt. Sie war das fünfte Kind des Grafen Bohuslaw Chotek, Herrn der Herrschaft Chotitz, kaiserl. und köntgl. Minist. R. u. W. u. K. u. S. u. d. u. und der Gräfin Wilhelmine Gräfinin von Württemberg. Sie wurde am 1. März 1868 geboren. Sie war eine tiefe Herzensneigung, die den Erzherzog Franz Ferdinand zu dieser in jeder Beziehung ausgezeichneten Dame zog. Aber diese Verbindung begegnete dem lebhaftesten Widerstande des Kaisers und des Erzhauses. Allein der Thronfolger beharrte mit starrer Entschiedenheit auf seinem Entschlusse und erklärte sich zu allen Opfern bereit, die ihm diese Verbindung auferlegen würde; denn die nicht ebenbürtige Gemahlin konnte nach der Verfassung und den Gesetzen des österreichischen Erzhauses niemals Kaiserin, die zu erwartenden Kinder niemals thronberechtigten werden, da sie dem Erzause nicht zugezählt werden konnten.

Endlich gab der Kaiser am 29. Juni 1900 seine Einwilligung zum Ehebande, nachdem der Erzherzog Franz Ferdinand Tags zuvor in der Hofburg einen feierlichen Eid abgelegt hatte, in dem er für seine Gemahlin auf die Ebenbürtigkeit und für seine künftigen Kinder auf die Ebenbürtigkeit ausdrücklich verzichtete. Diese feierliche Eidesleistung wurde am 29. Juni in der amtlichen Wiener Zeitung und auch in ungarischen Amtsblättern veröffentlicht. Am 1. Juli, einem Sonntag, fand sodann in der Kapelle des erzherzoglichen Schlosses zu Reichstadt in Triest um 11 Uhr vormittags in aller Stille und ohne höfisches Zeremoniell die Trauung statt, der nur die allernächsten Verwandten

mitgliedern beizuhöhen. Nach der Trauung wurde der Gemahlin des Thronfolgers ein kaiserliches Handschreiben überreicht, wodurch sie den erblichen Rang und Titel einer Fürstin von Hohenberg erhielt.

Die Reichsdeutschen nehmen tiefergeschüttelt an der Prüfung, die das österreichische Kaiserhaus getroffen, Anteil. Denn



Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand.

Franz Ferdinand galt als der beste Freund des Reiches und er wurde zweifelslos die Politik Kaiser Franz Josefs getreulich fortgesetzt haben. Er war ein persönlicher Freund unseres Kaisers. Noch in diesem Jahre empfing er dessen Besuch in Konopischt, wie er auch in Vertretung seines Vaters dem neuen bayerischen Königs-paare Besuch abstattete.

Trauernd stehen auch die Katholiken an der Bahre des Thronfolgers. Noch in aller Erinnerung ist es, daß er das Protektorat über den katholischen Schulverein übernahm, als der evangelische Bund die Los-von-Rom-Bewegung inszenierte. Er hielt sogar eine scharfe Ansprache gegen die neue Bewegung, was stürmische Debatten und Interpellationen im Abgeordnetenhaus zur Folge hatte. Große Hoffnungen für den Katholizismus sind durch die Ermordung jäh zerrissen worden.

Durch den Tod Franz Ferdinands wird sein Neffe, Karl Franz Josef, der älteste Sohn des im Jahre 1906 verstorbenen Erzherzogs Otto, Erbe des Throns. Der junge Erzherzog ist ein Großneffe des Kaisers und durch seine Mutter, Prinzessin Maria Josefa, ein Neffe des Königs von Sachsen. Er ist am 17. August 1887 geboren, steht also jetzt im Alter von 27 Jahren. Seit drei Jahren ist er mit Jitta, Prinzessin von Bourbon-Parma, verheiratet, und dieser Ehe ist bisher ein Kind, Franz Josef Otto, das nun anderthalb Jahre alt ist, entsprossen.

Einzelheiten

Serajewo, 28. Juni. Heute vormittag 10 Uhr traf das erzherzogliche Paar aus Jisse in Serajewo ein, wo ein großartiger Empfang vorbereitet wurde. Unweit dem Bahnhofe wurde eine Bombe geschleudert, von der der Thronfolger und seine Gemahlin noch verschont blieben, durch welche 11 Personen aus dem Publikum, davon 6 schwer und 5 leicht verletzt wurden. 2 Offiziere des Gefolges fielen schwer verletzt worden sein. Trotzdem fuhr das Erzherzogspaar nach dem Rathause weiter. Nach dem Verlassen des Rathauses sollen sie beabsichtigt haben, den Verletzten einen Besuch abzustatten. Am Hauptplatze von Serajewo sprang plötzlich ein junger, gut gekleideter Mann aus dem Publikum hervor und gab auf das erzherzogliche Paar zwei Schüsse ab, von denen einer den Erzherzog-Thronfolger nahe der Schläfe und der andere die Herzogin von Hohenberg in den Unterleib traf. Das Automobil setzte die Fahrt nach dem Konak in beschleunigtem Tempo fort. Hier waren sofort Kräfte zur Stelle, doch war jegliche Hilfeleistung unmöglich. Gleich nach dem Eintreffen in dem Konak verschieben der Erzherzog-Thronfolger und seine Gemahlin.

Die „Neue Freie Presse“ bringt folgende Darstellung über die erschütternde Tragödie in Serajewo:

Nach dem ersten Attentat, bei dem der Flügeladjutant Oberstleutnant v. Marizza an der Wunde verwundet wurde, ließ der Erzherzog das Automobil halten. Nachdem er erfahren hatte, um was es sich handelte, fuhr er nach dem Rathause. Dort erwarteten ihn die Gemeinderäte mit dem Bürgermeister an der Spitze. Der Bürgermeister wollte eine Ansprache halten. Als er sich hierzu aufschickte, sagte der Erzherzog in scharfem Tone zu ihm: „Herr Bürgermeister, da kommt man nach Serajewo, um einen Besuch zu machen, und man wirft auf einen Bomben. Das ist empörend!“ Nach einer Pause sagte er: „So, jetzt können Sie sprechen!“ Der Bürgermeister hielt dann eine Ansprache an den Erzherzog, der darauf erwiderte. Das Publikum, das inzwischen von dem Attentat erfahren hatte, brach in begeisterte Huld- und Rufe auf den Erzherzog aus.

Nach der Besichtigung des Rathauses, die eine halbe Stunde dauerte, wollte der Erzherzog in das Garnisonlazarett fahren, um den verwundeten Oberstleutnant zu besuchen. Als der Erzherzog an der Ecke der Franz-Josefsstraße und der Rudolfstraße angelangt war, wurden auf ihn in rascher Aufeinanderfolge von einem Individuum namens Gavrilo Princip (beide Attentäter sind Serben) zwei Revolvergeschosse abgegeben. Der erste Schuß, welcher durch das Automobil ging, durchbohrte die rechte Bauch-

seite der Herzogin, der zweite Schuß traf den Erzherzog neben der Kehle und durchbohrte die Halsschlagader. Die Herzogin war sofort bewusstlos und fiel dem Erzherzog in den Schoß. Der Erzherzog verlor nach einigen Sekunden das Bewußtsein. Das Automobil fuhr in den Konak. In dem Automobil befanden sich auch der Landeschef und Graf Harrach, der das Automobil lenkte, ferner der Vorstand der Militärkanzlei, Oberst Bardolff, der zu Hilfe geeilt war, und ein Major.

Im Konak leisteten Oberstabsarzt Wolfgang und Regimentsarzt Payer die erste Hilfe, doch gaben der Erzherzog und die Herzogin von Hohenberg keine Lebenszeichen mehr von sich. Der Spitalkommandant, Oberstabsarzt Krustein, stellte den Eintritt des Todes fest. Hierauf wurde seitens der Zivil- und Militärbehörden der Tatbestand aufgenommen.

Die Bombenexplosion

Serajewo, 28. Juni. In dem ersten Attentat wird noch gemeldet: Die erste Bombe war eine sogenannte Flaschenbombe, mit Kugeln und gehacktem Blei gefüllt. Die Explosion war von großer Heftigkeit. In einem in der Nähe befindlichen Geschäftsladen wurden die eisernen Rolläden an mehreren Stellen durchgeschlagen. Es wurden etwa 20 Personen zum Teil leicht verletzt, darunter ein Forstwart und seine Gattin, ein Apotheker und mehrere Damen und Kinder. Im Laufe des Nachmittags meldete sich noch eine Reihe weiterer Personen, meist mit geringfügigen Verletzungen. Ein Beamter der Landesregierung, namens Reich, hat schwere Verletzungen durch Sprengstücke an den Beinen erlitten.

Der Mörder Princip

Serajewo, 28. Juni. Der Attentäter Princip ist 19 Jahre alt. Er gab bei dem Verhör an, schon lange die Absicht gehabt zu haben, irgend eine hohe Person aus nationalistischen Motiven zu töten. Er habe einen Moment gezögert, da auch die Herzogin sich im Automobil befand, dann aber rasch gefeuert. Er leugnet, Komplizen zu haben. Der 21-jährige Schriftfeger Gavrilo begab bei dem Verhör ein sehr zynisches Wesen. Auch er erklärte, keine Komplizen zu haben. Gavrilo war nach dem Attentat in den Fluß gesprungen, wurde jedoch von den nachspringenden Wachtleuten und Personen aus dem Publikum verhaftet. Wenige Schritte von dem Schauplatz des zweiten Attentats wurde eine unversäumd gebliebene Bombe aufgefunden. Sie dürfte von einem dritten Attentäter weggeworfen worden sein, nachdem er gesehen hatte, daß der Anschlag gelungen war. Princip erklärte, er habe längere Zeit in Belgrad studiert. Gavrilo erklärte, die Bombe von einem Anarchisten in Belgrad, dessen Namen er nicht kenne, erhalten zu haben.

Prahova, der Geburtsort des Mörders Princip, ist eine Gemeinde von ungefähr 1600 Einwohnern in Serbien, Kreis und Bezirk Kraina.

Die letzte Rede des Thronfolgers

Serajewo, 28. Juni. Der Empfang des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg im Rathause verlief programmmäßig. Um 9 Uhr 50 erfolgte die Ankunft der Gäste mittels Hofzuges. Vor dem Palastvortrage wurden der Erzherzog und die Herzogin von den militärischen Behörden empfangen. Auf der Fahrt zum Rathause wurde, wie bereits gemeldet, das erste Attentat verübt. Nach der Weiterfahrt nach dem Attentatsverfuch waren der Erzherzog und seine Gemahlin der Gegenstand stürmischer Ovationen, die um so herzlicher waren, als sich die Kunde von dem mitleidigen Aufschlag bereits verbreitet hatte. Im Rathause wurden die hohen Gäste von dem Bürgermeister und den Gemeinderäten feilich empfangen und mit stürmischen Huld- und Rufen begrüßt. Der Bürgermeister hielt an den Erzherzog eine Ansprache, in welcher er ihn der unerschütterlichen Untertanentreue und Liebe zum Kaiser und dem ganzen Herrscherhause Dobsburg versicherte.

Der Erzherzog erwiderte:

„Mit besonderer Freude nehme ich die Versicherung Ihrer unerschütterlichen Treue und Anhänglichkeit an unseren allernächsten Kaiser und König entgegen und danke Ihnen. Herr Bürgermeister, herzlich erfreut für die mir und meiner Gemahlin bereiteten jubelnden Ovationen umsomehr, als ich darin auch den Ausdruck der Freude über die misglückten Attentate erblicke. Zu meiner aufrichtigen Genugung war es mir vergönnt, mich während des kurzen Aufenthaltes in Ihrer Mitte persönlich von der erfreulichen Entwicklung dieses prächtigen Landes zu überzeugen, an dessen Aufblühen ich jederzeit regen Anteil genommen habe.“ In serbisch-kroatischer Sprache fortfahrend, sagte der Erzherzog: „Ich bitte Sie, den Bewohnern der schönen Landeshauptstadt meinen herzlichsten Gruß zu entbieten und ich versichere Sie meiner unwandelbaren Huld und Gewogenheit.“

Der Erzherzog und die Herzogin waren ein wenig erregt, aber sonst in fröhlicher Stimmung. Sie streichelten liebevoll das Köpfchen des Landesdirektors, das der Frau Herzogin einen Rosenstrauß überreichte. Nachdem die Herrschaften den Säulenhof des Rathauses besichtigt hatten, traten sie die Weiterfahrt zum Museum an, wo die ruhmvolle Tat erfolgte, dessen Opfer sie wurden. Der Landeschef Vukotić, der sich in dem englischen Automobil befand, blieb unverletzt. Die beiden Reichen blieben vorläufig im Konak aufgebracht.

Nach dem Attentat

Serajewo, 28. Juni. In der Stadt werden heftige Provokationen gegen die Polizei gerichtet, die es an den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen habe fehlen lassen. Schon seit mehreren Wochen hatten sich die Mittelschulen bei der Landesregierung über provokatorische Haltung der serbischen Studenten beschwert. Großerbische Tendenzen hatten unter den Mittelschülern furchtlich unter dem Einfluß von serbischen Blättern rapid zu-

Abolten haben sich genötigt, im Umlauf gesetzte, falsche Gerüchte zu beseitigen.

Trotz der Geldknappheit, welche an der Börse herrscht, haben sich die Kurse der deutschen Anleihen in der letzten Woche leicht abgeschwächt. Es mag dies dadurch zu erklären sein, daß bezüglich neuer Anleihen von Städten, Provinzen usw. zu günstigen Kurzen nur Entschlossenungen. Am 1. Juli werden R. 5 000 000.— vierprozentige, erismündel-fichere Oberländer Stadtanleihe von 1914 zum Emissionskurse von 95.60 Prozent zur Zeichnung angesetzt. Auch wir nehmen Zeichnungen ab spätestens 20. Juni prozessionsfrei entgegen. Auf die neuen, in anstehenden, vierprozentigen Schuldverschreibungen der Roff. Landesbank 20. Ausgabe haben wir schon mehrmals hingewiesen. Wir halten von den neuen Schuldverschreibungen an unserer Kasse vorräthig und geben sie zum Vorzugskurse von 98.40 Prozent prozessions-frei ab und zwar bis einschließlich 11. Juli. Die neuen Schuldver-schreibungen sind bereits an der Frankfurter Börse eingeführt worden und notiren dafelbst 99.— Prozent.

Lezte Nachrichten

zur Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares
Die Stimmung in Serajewo

Serajewo, 29. Juni. Der Landtag ist gestern nachmittags zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Der Präsident drückte seine Entrüstung über die ruchlose Tat aus und gab dem tiefsten Schmerz über den tragischen Tod des Erzherzogs und seiner Gemahlin Ausdruck und betonte sodann die unwandelbare Liebe, Treue und Ergebenheit zu dem Kaiser und dem Herrscherhause. Er schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, in das die Abgeordneten begeistert einstimmten. Auch der Gemeinderat in Serajewo hielt eine außerordentliche Trauersitzung ab. Die gleich nach dem ersten Anstalt geplanten militärischen Vorkehrungen unterblieben auf Befehl des Erzherzogs, der wünschte, daß das Tagesprogramm unverändert aufrecht erhalten bleibe.

Antiferbische Rundgebungen

Gegen 9½ Uhr abends fand in Serajewo eine Kundgebung der katholischen und der mohamedanischen Jugend statt. Studenten zogen unter Hochrufen auf den Kaiser Franz Josef und unter Abführung der Nationalhymne durch die Straßen. Vor dem Hotel Zentral trafen sie nieder und beteten für die Ermordeten. Im Laufe des Abends nahmen die Demonstrationen immer größeren Umfang an, die sich auch gegen die serbischen Führer richteten. In einzelnen Punkten der Stadt kam es zu Paniken. Ungeheure Menschenmassen wogten hin und her, und es kam zu furchterlichen Gedrängungen, wobei viele Personen verletzt wurden, sodass die Rettungsmannschaft überlastet wurde.

Die Einwirkung in Paris

Paris, 28. Juni. Die Nachricht von dem Attentat in Sarajewo wurde in Paris durch Triebblätter bekanntgegeben. Der österreichische Botschafter befand sich in Longchamp bei den Rennen. Er verließ sofort die Tribüne, als die Nachricht bekannt wurde. Präsident Boissac richtete an den Kaiser Franz Josef ein herzliches Beileidstelegramm. Die Wochenblätter verurtheilen den Mord auf das schärfste und lassen eine gewisse Beunruhigung über die österreichische Politik durchblicken.

Der Sicherheitsdienst

Wien, 29. Juni. Ueber den Sicherheitsdienst in Serajevo wird von privater Seite gemeldet: Angesichts des Aufstandes des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin wurden schon seit acht Tagen die Polizeimaßnahmen sehr streng gehandhabt. Jeder nur halbwegs Verdächtige und jeder, der von auswärts kam, mußte sich durch besondere Legitimationspapiere ausweisen. Vorgelesen wurden 37 verdächtige Personen verhaftet. Die Vorlesungen der Behörden gingen so weit, daß hinter dem Militärkaiser keine Ansammlung des Publikums geduldet wurde, ebenso war es streng verboten, daß die Fenster besetzt wurden. Sogar jeder Blumenkamm an den Fenstern und Balkonen mußte entfernt werden. Ueber 1600 Gendarmen aus dem Landesinnern waren in der Stadt zusammengezogen, um den Sicherheitsdienst zu verstärken. Wie ferner verlautet, sollen dem Erzherzog schon vor Beginn der großen Wandern zahlreiche Warnungen zugegangen sein. Der Erzherzog soll, als ihm die Gefahr der Teilnahme an den großen Wandern vor Augen geführt wurde, erklärt haben, er sei entschlossen, unter allen Umständen an den Wandern teilzunehmen und vor Drohungen nicht zurückzukehren. Der Erzherzog soll dagegen seine Gemahlin zu bestimmen versucht haben, in Konopischt zu bleiben. Doch war es die Herzogin, die ihren Gemahl dringend bat, die Reise mitmachen zu dürfen. Erst auf die wiederholten Bitten der Herzogin willigte der Erzherzog in ihre Teilnahme an der Reise ein. Die unglücklichen Kinder des Erzherzogspaares trafen zuerst in Konopischt.

Der Mörder

Wer sich über das Gymnasialstudium des Rörders wundert, der kennt wohl die eigenartigen Verhältnisse der slavischen Jugenderziehung. Im slavischen Osten, in Rußland und in seiner kulturellen Dependence Serbien, sind die älteren Schüler und Studenten sämtlich politisch und fast immer socialistisch. Auch kommt die viel frühere Reise der männlichen Jugend des Ostens in Betracht, worüber die Studenten- und Schüler-

heiraten genügend Auskunft geben. Des Ferneren ist der Uebergang vom Gymnasien zum Studenten in Rußland und Serbien durchaus nicht so stropher Natur, wie bei uns. Die älteren Gymnasialen genießen in jenen Gebieten schon so ziemlich alle Vorrechte der Erwachsenen. Gleichwohl bleibt es schrecklich genug, einen so jungen Menschen in dieser mörderischen Verblendung zu leben, und es ist für die Serben kein Dolmetschen höheren Bewusstseins, daß sie nach der noch nicht vergessenen Monats-Tragödie, bei der der jugendliche Serbentönig Alexander mit seiner Traga von Angeln durchschlägt wurde, nun auch noch die Mörder fremder Fürsten hängen.

Patentbericht.

Mitgeteilt vom Patent- und Techn. Büro Conrad Kößling, Aus-
kunft und Prospektur „Patentoffenheit“ kostenlos, Mainz, Bahnhof-
straße 3, Tel. 2754.

Patentanmeldungen: D. 28657. Abfüßführung für mechanische Flagen-Köpfen unter Vermittlung lediger Gleitflächen. Alphonse Gervais Durin, Wiesbaden, Rheinstr. 49. — R. 55663. Verfahren nach Patent 248525, zur Darstellung der kolloidalen Tetrahydroxyde des Calciums und Antikalkens und dieser kolloidalen Metalle selbst; Julius z. Pat. 248525. Kalle u. Co., Altkönigsfeldstraße, Friedrich a. Rh. — G. 23587. Verfahren zur Herstellung blässlicher Formaldehyddarze. Chemische Fabrikten Dr. Kurt Albert u. Dr. Ludwig Berend, Amöneburg b. Friedrich a. Rh. Patenterteilungen: 275751. Aufgeböhrvorrichtung für mechanische Köpfen. Alphonse Gervais Durin, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 66. — 275890. Vorrichtung zum Bilden der Kapseltypen an Sohlen und dergl., und zur Herstellung von Kernen. Georg Weiser, Schierstein a. Rh. — Gebrauchsmuster-Eintragen: 607163. Herausnehmbarer Fahrstuhl in Automobilen jeder Art, ohne jede Verschraubung und Veranzelung. Rudolf Wink, Wiesbaden, Sonnenberger Straße 44. — 608939. Hydraulische Luftpressungsanlage für Kohlenföhrertrag. Heinrich Britting, Wiesbaden, Germaniaplatz 3.

Standesamt Wiesbaden

Gestorben. Am 24. Juni: Schlosser August Hill, 31 J. — Am 25. Juni: Regina Hofwäiter, 1 J.

Aus dem Vereinsleben

* Windthorstbund. Heute Montagabend, 9.15 Uhr: Sitzung. Zahlreiches Erscheinen erforderlich. — Vortrag: Osnabrück.

Bereinskolender

Dienstag, 30. Juni

Vingenzverein (Maria-Hilf). Abends 8.30 Uhr Hebung.
Kirchensöhre (St. Bonifatius und Maria Hilf): Abends 8 Uhr:

Katholischer Fürsorgeverein Johannesstift G. V.
„Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend“.
Ankunft, Rat und Hilfe während der Sprechstunden täglich von 9-12½
und von 3-6 Uhr. Büro, Luisenplatz 8, p.

Kathol. Männer-Fürsorge-Verein
Zwed: Schutz und Rettung der gefährdeten männlichen Jugend.
Büro: Lützenplatz 8. Sprechstunden Dienstag, Donnerstag u. Samstag:
Nachmittag von 6-7 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 30. Juni, 11 Uhr: Kochbrunnen-Konzert.
 Leitung: Konzertmeister H. Sadouny. 1. Ouvertüre zur Oper „Zar und Zimmermann“ (M. Vorpahl). 2. Cavatine (J. Raff). 3. Naturgänger (Walzer E. Hecker). 4. „Ich sende diese Blumen dir“, Lied (H. Wagner). 5. Potpourri aus dem Ballett „Die Sapphinen“ (J. Bayer). 6. Polka-Marsch (C. Konjatz). * 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: A. Schiering. 1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici“ (D. F. Auber). 2. Ballettsuite (J. Ph. Mameau). 3. Reueiten, Walzer (Joh. Strauß). 4. Frühlingslied (Ch. Gounod). 5. Ouvertüre zur Operette „Derbess in der Internwelt“ (J. Offenbach). 6. Largo (W. F. Sündel). 7. Fantaisie aus der Oper „Dercon“ (C. M. v. Weber). 8. Rabetten-Marsch (P. Souja). * 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: A. Schiering. 1. Siegeslied, Marsch (F. Hüh). 2. Vorspiel zur Oper „Il ballo Vento“ (M. Spinelli). 3. Fantaisie aus der Oper „Der Trompeter von Saffingen“ (S. Meister-Ritsch). 4. Blumen-Genüßler (Rez. v. Glon). 5. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ (C. M. v. Weber). 6. Ballo caprice (M. Rubinstein). 7. I Beer Gint Suite (C. Grieg). a) Morgenstimmung, b) Hes Tod, c) Antras Tanz, d) in der Halle des Peristomas.



Laferme Cigaretten
Westend 4 Pf.
Deutsche Helden 3 Pf.
Vielliebchen 2 Pf.

Kursbericht mitgeteilt von **Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.**

Frankfurter Börse.			Frankfurter Börse.			Frankfurter Börse.			Berliner Börse.			Londoner Börse.		
	6. Juni	27. Juni		6. Juni	27. Juni		6. Juni	27. Juni		6. Juni	27. Juni		6. Juni	27. Juni
3% Preussische Konsols	76.70	70.15	Reichsbank-Anteilsscheine	138.50	138.15	4% Pfälz. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	17.50	17.50	3% Reichsanleihe	77.00	76.90	2% Englische Konsols	71 1/2	74 1/2
3% unk. 1918	66.30	80.20	Oesterr. Kredit-Aktien	159.25	181.02	4% Preuss. Bodenkr.	18.50	95.99	4% Berliner Handelsgesellschaft	149.00	149.75	4% Argentinier 1897/1900	81 1/2	81 1/2
4% Staatesanleihe	11.40	91.40	Badische Anilin- u. Fabr.-Akt.	572.00	578.53	4% Preuss. Ctralb. 1912	85.30	65.30	4% Commerz- und Disc.-Bank	107.00	107.00	3% Mexikaner	99 1/2	100 1/2
3% Reichsanleihe	7.00	77.00	Blei- u. Silberh. Braunsch.	73.50	73.50	4% Preuss. Hyp.-Akt.-Bank	15.80	95.80	4% Darmstädter Bank	115.82	115.50	4% Atchafon com.	99 1/2	100 1/2
3% unk. 1918	66.30	66.70	Chem. Werke Albert-	398.35	398.25	4% K-Obl.	16.40	98.40	4% Deutsche Bank	135.00	235.12	4% Canada Pacific	196 1/2	196 1/2
4% Badische Anl. unk. 1921	97.60	97.30	Chem. Fabrik Goldenberg	229.50	239.50	3% Preuss. Pfandbr.-Bank	57.10	57.10	4% Disconto Commandit	183.12	183.75	4% Chicago Milwaukee	89 1/2	100 1/2
3% Bayern	85.20	81.15	Chem. Fabrik Grüssheim	344.00	244.00	4% " " 1922	6.00	16.00	4% Dresdner Bank	6.90	148.50	4% Denver pref.	18.00	18.00
4% unk. 1920	88.80	18.75	Höchstler Farbwerte	452.00	457.00	4% K-Obl.	16.75	16.75	4% Nationalbank f. Deutschland	108.82	108.75	4% Erie com.	78 1/2	78 1/2
4% Hessen	74.40	74.40	Badische Eisenwerke	104.86	104.80	3% Rhein. Hyp.-Bank 1914	14.20	14.20	4% Schaffhausen'scher Bankver.	100.70	100.50	4% Louisville Nashville	140.00	141.00
3% unk. 1921	67.60	67.30	Holzverkohl.-Ind. Konstanz	227.00	297.75	4% " " 1924	16.00	96.00	4% Niederwaldbahn	—	—	4% Rook Island	17.00	24.00
4% Sächsische Rente	77.15	77.10	Städt. Eisenb.-Ges.	127.00	129.00	3% Rh.-W.-Bodenkr.-Pfdbr.	18.75	95.75	4% Oesterreich Staatsbahn	157.50	157.50	4% Southern Railway com.	156 1/2	157 1/2
3% Württemberg. Anl. 1903	85.00	85.00	3% Oesterreich Staatsb.-Oblig.	73.10	73.00	4% Rh.-W.-Bodenkr.-Pfdbr.	18.75	95.75	4% Lombarden	17.75	17.75	4% Union Pacific com.	156 1/2	157 1/2
4% Oester. Goldrente	85.30	84.10	3% Südbahn-Oblig.	50.00	50.00	4% Westf.	85.70	95.70	4% Mittelmeerbahn	—	—	4% Chartered	29 1/2	29 1/2
4% Staatsrente	81.50	81.50	3% Prax-Dux Eisenb.	71.80	71.55	3% Rheinprovinz-Anleihe	82.50	83.50	4% Prince Rupert	—	144.00	4% Goldfields	29 1/2	29 1/2
4% einh. Rente	80.60	80.50	4% Ung. Lokaleisenb. S. II.	7.25	67.30	3% " "	87.00	87.00	4% Baltimore und Ohio	88.50	89.62	4% Randmines	6 1/2	6 1/2
4% Silberrente	84.20	84.20	4% Missouri Pacific 1905	83.70	83.70	3% " "	89.60	89.60	4% Canada Pacific	193.75	105.87	4% De Beers	10 1/2	10 1/2
4% Papierrente	84.50	84.50	4% Anatolier Serie I	10.15	90.13	3% " "	87.00	87.00	4% Türkei	161.80	162.10	4% Anaconda	6 1/2	6 1/2
3% Ungar. Goldanleihe	80.00	80.00	3% Bay. Hyp.-u. W.-Bk. Pfdbr.	16.00	67.80	3% Frankf.-Stadtanleihe U.	57.40	87.80	4% Allgem. Elektrizitäts-Ges.	140.50	210.37	4% Bank-Diskont.	3 1/2	3 1/2
4% Goldrente	80.00	80.00	4% Berliner Hyp.-Bk.	96.00	96.00	4% Kölner " 1903	5.90	95.70	4% Bochumer Gußstahl	220.75	220.52			
4% Staatsrente	79.05	79.00	3% Fekf. Hyp.-Bank	66.40	66.40	3% Wiesbadener " abgeei.	94.50	94.50	4% Concordia Bergwerk	354.50	354.80			
4% Italienische Rente	65.70	66.00	4% Fekf. Hyp.-Kred.-Ver.	66.00	90.00	3% " 87.96.98. 1902	—	—	4% Deutsch-Luxemb. Bergwerk	127.57	128.59			
4% Portugiesen, Serie III	65.70	66.00				3% " 1900/01 1903	—	—	4% Eschweiler Bergwerk	228.30	226.00	3% Französ. Rente	83.47	83.67
4% Rumänier 1890	65.30	65.30	4% Goth. Grundkr.-Bk.	66.30	66.50	4% " 1916 1503	—	—	4% Gelsenkirchener Bergwerk	183.12	182.62	4% Brasilianer	73.00	73.70
4% Russen 1894	—	—	3% Hamb. Hyp.-Bank	15.50	85.50	4% " 1937 1908	—	—	4% Harpener	177.37	177.62	3% Italienische Rente	96.00	96.80
4% " 1880	—	—	4% " 1921	16.50	65.50	4% Ser. II 1903	—	—	4% Hohenlohe-Werke	103.29	101.59	3% Russische Rente	73.42	73.87
4% " 1902	89.45	80.40	3% Main. Hyp. Bank	88.00	88.00	4% Ser. III 1912	—	—	4% Laurahütte	147.62	147.87	4% " 1920	18.50	18.50
4% " 1905	97.05	97.95	4% " 1922	18.80	95.80	4% Obl. Höchst, Farbw.	99.50	195.50	8% Fagor Mannstädt St.-A.	127.70	122.50	4% Span. Ausg. Rente	88.80	88.80
3% Schweden 1890	—	—	3% Nass. Lohsch.-Bank	88.00	88.00	4% Badische 1887er Lose	—	—	4% Rhein-Nass. Bergwerk	300.50	301.00	4% Türkische	1.850	187.50
4% Unif. Türkei 1903	82.50	82.50	4% F.O.H.K.L.	91.50	91.50	3% Köln-Mündener	139.50	129.90	4% Rheinische Stahlwerke	155.00	154.10	4% "nes-Aktien	107.50	107.50
4% Argentinier 1890	92.80	90.80	3% " J. K.	—	—	3% Oldenb. 40 Taler	122.00	128.00	4% Lind's Mannschon	120.20	121.00	4% Nord de l'Espagne	45.00	45.00
4% Chinesen 1893	90.15	10.00	3% " M.N.P.Q.	91.50	91.50	3% Braunschweiger 20 Taler	103.20	103.00	4% Siemens & Halske	211.00	210.50	4% Saragossabahn	145.00	145.00
4% " 1896	90.29	90.00	3% " R.S.	91.50	91.50	3% Meiningen 7 Gulden	3.80	38.70	4% Thiedershall	62.00	62.10	4% Banque de Paris	410.00	410.00
4% Japan, Anleihe 1905	—	—	3% " T.	91.50	91.50	3% Oesterr. 1890er	10.40	180.80	4% Hamburger Packetfahrr.	126.30	126.20	4% Crédit Lyonnais	153.00	150.00
4% innere Mexikaner	—	—	3% " U.X.	91.50	91.50	3% Mailänder 10 Lire	—	—	4% Norddeutscher Lloyd	90.70	100.80	4% Banque Ottomane	610.00	610.00
	—	—	4% " V.W.	92.00	92.00	4% Venetianer 10 Lire	—	—	4% Hamb. Packetf.-Obl. IV	102.50	102.50	4% Kasan	42.00	42.00
	—	—	4% " Y.	92.00	92.00	4% " 1900	—	—	4% Herta Oblig.	88.60	88.70	4% Rio Copper	78.50	78.50
	—	—	4% " Z.	92.00	92.00	4% " 1900	—	—	4% Hannov. Bodenkr.-Pfdbr.	85.75	95.75	4% Rio Tinto	1207.00	1207.00
	—	—		—	—	4% " 1900	—	—	4% Reichsbank-Diskont.	4 1/2	4 1/2	4% Jagersfontein	98.00	98.00
	—	—		—	—	4% " 1900	—	—	4% Privat-Diskont.	3 1/2	3 1/2	4% Bank-Diskont.	3 1/2	3 1/2

4) Sichermündelsichere Hessische Landes-Hypothekbank-Pfandbriefe mit Kontingentsgarantie Serie Xa, XXIII—XXVI 17.40
Juli-Coupon werden bar von jetzt ab an unserer Kasse eingelöst. Geh. Brüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.
Zeichnungen auf die neuen, mündelsicheren, bis 1923 unkündbaren, vierprozentigen Nass. Landesbank-Schuldverschreibungen 26. Ausgabe, zum Vorzugskurse von 98.40 Prozent
 (Börsenkurs 99.—) werden bis spätestens 11. Juli 1914 provisionsfrei entgegengenommen von Geh. Brüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.

